

24.10.90

## diRekt



### Fit für Europa

Der 1. Januar 1993 steht nicht nur für die Realisierung des europäischen Binnenmarktes, dieses Datum wird auch die Studienbedingungen in Europa gravierend verändern. Schon zum nächsten Wintersemester (1991/92) werden Angehörige aus anderen EG-Staaten bei der Studienplatzübergabe den deutschen Bewerbern gleichgestellt. Das gilt auch für deutsche Abiturienten, die beispielsweise in Großbritannien oder Frankreich studieren wollen. Das vereinte Deutschland wird mit Riesenschritten immer europäischer. Ich begrüße diese Entwicklung außerordentlich - Forschung und Lehre sind ohne kulturellen Austausch nicht denkbar. Dieser Entwicklung müssen sich Hochschullehrer und Studierenden gleichermaßen stellen.

Mit dem ERASMUS-Programm der Europäischen Gemeinschaft sollen zehn Prozent der Studenten wenigstens ein Semester im Ausland studieren. Diese Quote reicht mir noch nicht aus. Deshalb versucht die Universität Dortmund schon seit langem, über Kooperationsabkommen mit unseren Partnerhochschulen diese Zahl zu erhöhen. Schon bald können beispielsweise Chemietechniker aus Dortmund Praktika in japanischen Betrieben absolvieren oder Studierende der Wirtschaftswissenschaften in Amiens ihr Studium fortsetzen. Das sind die Ergebnisse aus Vereinbarungen der jüngsten Zeit.

Wir haben derzeit erhebliche Probleme durch die quantitativen Zuwächse der Studentenzahlen. Dabei dürfen wir aber die Herausforderungen nicht aus den Augen verlieren. Verstärkte Komplexität und Ausdifferenzierung bei den vermittelten und geforderten Wissens- und Erfahrungsbereichen kennzeichnen das heutige Universitätsstudium. Hier gilt es, vorausschauend sein Studium zu planen. Verwaltung und Wirtschaft legen schon heute ein starkes Augenmerk auf Auslandserfahrung. Dies erfordert auch persönliches Engagement jedes Einzelnen: Werden Sie fit für Europa!

Herzlichst

Detlef Müller-Böling

Rektor der Universität Dortmund